

austroflug modellflug

IN DIESEM HEFT:

TERMINKALENDER 1967



MODELLFLUG
IN SALZBURG

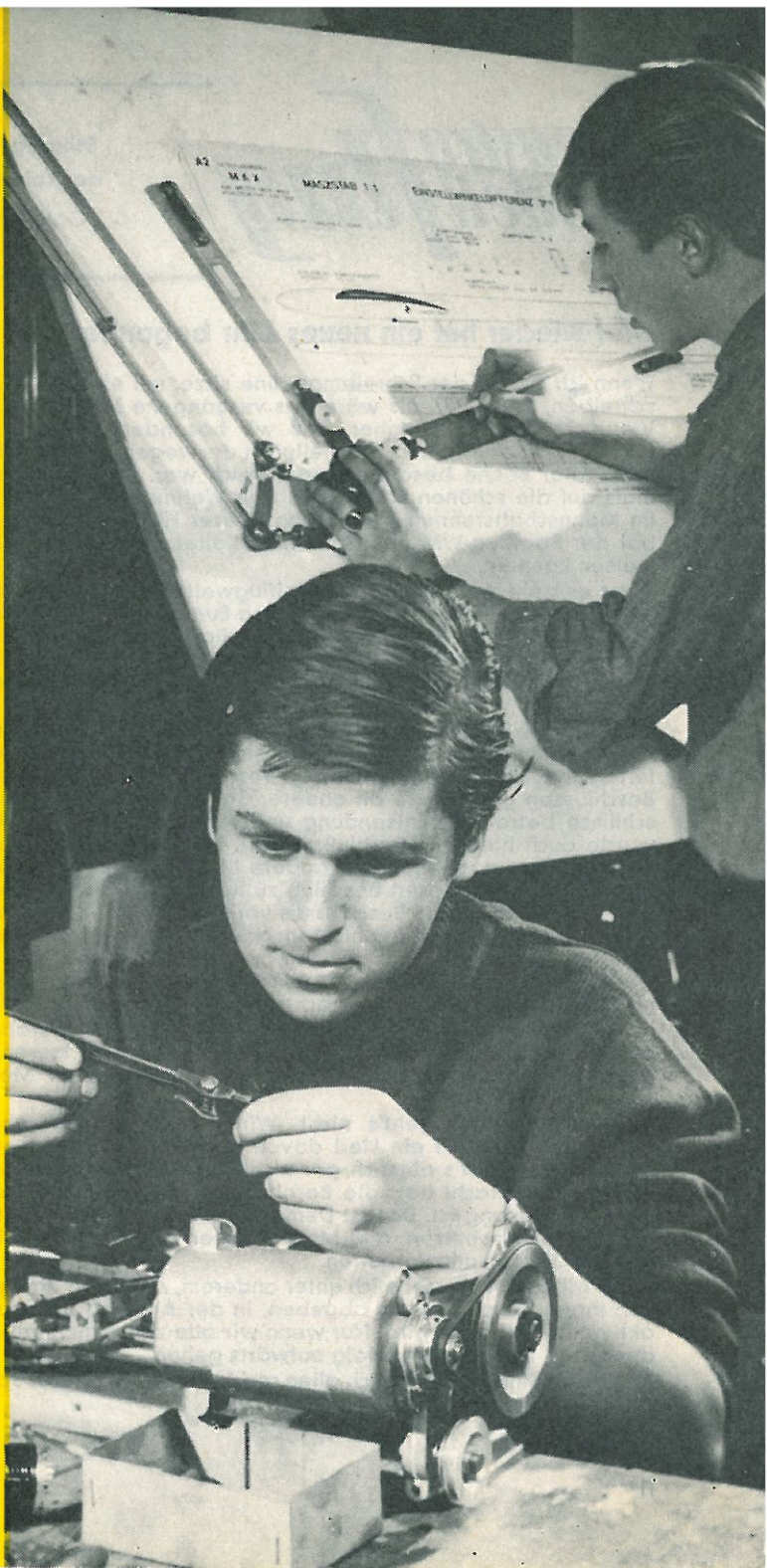


A-2-MODELL
„FLIRT“



PROGRAMM RC III

1 / 2 / 1967



Und wieder hat ein neues Jahr begonnen...

Wenn ich so vor der Schreibmaschine sitze, um einige Zeilen zum Jahresbeginn zu schreiben, so ist mir, als wäre das vergangene Jahr besonders schnell vergangen. Vielleicht kommt es daher, daß wir besonders viele Veranstaltungen über die Bühne gebracht haben oder vielleicht deswegen, weil 1966 für uns speziell auf internationaler Ebene besonders erfolgreich war. Ich möchte zum Jahresbeginn nochmals auf die schönen Erfolge bei den Weltmeisterschaften hinweisen: den 2. Platz im Mannschaftsrennen der beiden Grazer Hohenberg und Türk sowie den 6. Platz bei der Saalflug-WM des Halleiners Koller. Erfolge, die wir bisher noch nicht aufweisen konnten.

Aber es geht weiter. Bei den Freiflugweltmeisterschaften in Prag haben wir recht gute Chancen und bei den Hangflug-Europameisterschaften, die heuer in Verona ausgetragen werden, wird uns hoffentlich der schon lang fällige „große Wurf“ gelingen. Erstmals werden wir eine volle Mannschaft zur RC-Weltmeisterschaft entsenden und hoffen, daß sich unsere Mannen zumindest im Mittelfeld behaupten werden.

Und wenn wir schon beim Fernsteuern sind, möchte ich einige Worte sagen: Kurz vor Jahresbeginn war eine Sektionsleitersitzung, bei der wie immer alle Sektionsleiter und Referenten vollzählig versammelt waren. Es wurden eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, die an anderer Stelle bekanntgegeben werden. Einer der Beschlüsse betraf die Entscheidung und Nominierung zur RC-WM. Korrekt wie immer wurde auch hier ein Beschluß gefaßt. Einige RC-Flieger sahen sich nun bemüßigt, dagegen zu opponieren und andere Modellflieger mit unsachlichen und unwahren Angaben gegen diesen Beschluß zu hetzen. Es wurde eine Resolution verfaßt, die eine Änderung dieses Beschlusses verlangte. Abgesehen davon, daß ein ordnungsgemäß gefaßter Beschluß nicht umgeworfen werden kann und auch nicht wird, hat sich herausgestellt, daß so mancher Modellflieger, der da mit hineingezogen wurde, von der ganzen Sache kaum etwas wußte und darüber aufgeklärt, Verständnis für unseren Beschluß aufbrachte. Der Schuldige ist natürlich „der Krill“.

Ich kann nicht verstehen, daß man nicht so viel Kameradschaft aufbringen kann, auch andere Modellflieger zu einer WM fahren zu lassen. Es ist eine billige Art, gegen etwas zu opponieren, und man findet immer Menschen, die sich „überzeugen“ lassen.

Meine Herren, so geht's nicht. Wir müssen zusammenhalten. Als langjähriger Funktionär kann ich ein Lied davon singen, wie schwer es ist, es jedem recht zu machen. Das gibt's nämlich gar nicht. Eines war es, was uns bisher immer wieder zusammengebracht hat: die Bereitschaft, anzuerkennen, selbst, wenn man einmal anderer Meinung ist. Das ist Demokratie, nicht das andere! Ich möchte den Jahresbeginn dazu benützen, alle Modellflieger zu bitten, wie bisher zusammenzuhalten und am Ganzen mitzuarbeiten.

Unter Mitarbeit verstehe ich unter anderem, daß auch die Spitzenleute den anderen von ihrem Können etwas abgeben, in der Art, daß z. B. auch am austromodellflug aktiv mitgearbeitet wird. Nur wenn wir alle zusammenhalten, kann und wird es mit der Arbeit und mit dem Erfolg aufwärts gehen.

In diesem Sinne wünsche ich allen recht viel Erfolg für das Jahr 1967.

Edwin Krill
Bundessektionsleiter

Weltmeisterschaften und internationale FAI-Wettbewerbe

26. 2. Finnland — Freiflugwettbewerb A 2, I, W
 26. 2. M.R.A./Paris — Coupe d'hiver
 15./16. 4. Zell am See, internationaler Wettbewerb A 2, I, W
 30. 4. bis 1. 5. Belgien — Coupe Alex Houlberg, RC I, RC II
 10./11. 6. Rom — Internationaler Saalflugwettbewerb (Informationswettbewerb für die Saalflug-WM 1968)
21. bis 26. 6. Ajaccio/Korsika — Weltmeisterschaft in Radio Control
 28. 6. bis 3. 7. Bled, Jugoslawien — Internationaler RC-Wettbewerb
 6. bis 8. 7. Wien — Internationaler Städtekampf im Fesselflug
22./23. 7. Verona — Europa-Cup im Hangflug
 25. bis 27. 7. Varazdin, Jugoslawien — Internationaler Wettbewerb A 2 und Team
 12./13. 8. Pecz, Ungarn — Cup Mecsek, Team-Racing
 12. bis 15. 8. Kraiwiesen, Salzburg — Internationales Igo-Etrich-Wanderpokalfliegen in RC I, RC III und MS-IV
14. bis 19. 8. Sazena/Prag, ČSSR — Weltmeisterschaften im Freiflug
 25. bis 28. 8. Belgien — Internationales Fesselflugkriterium
 9./10. 9. Bochum — Internationales Fesselflugkriterium
 16./17. 9. Neustadt/Aisch, BRD — Internationaler Freiflugwettbewerb A 2, I, W
 29. 9. bis 1. 10. Lienz — Internationales Dolomitenpokal-Fliegen RC I und RC IV

Staatsmeisterschaften, nationale Wettbewerbe mit und ohne internationale Beteiligung und Landesmeisterschaften

- 4./5. 3. Anif, Salzburg — Salzburger LM im Freiflug
 1./2. 4. Engerwitzdorf, O.Ö. — Nibelungenpokal, RC I, RC III, RC IV
 8. 4. Wien — Luftfahrttag
 16. 4. Schärding, O.Ö. — Eröffnung des Modellflugplatzes
 30. 4. Wien — Wiener Fesselfluglandesmeisterschaften
 30. 4. bis 1. 5. Völtendorf/St. Pölten — Hypolit-RC-Motorsegler-Wettbewerb
 4. 5. Trausdorf, Burgenland — Burgenländische Landesmeisterschaften im Freiflug
 14./15. 5. Klagenfurt — Kärntner LM in RC I und RC III
 20./21. 5. Spitzerberg, N.Ö. — Staatsmeisterschaft im Hangflug
 20. 5. Wels — O.Ö.-Landesmeisterschaften im Freiflug
 27./28. 5. Kraiwiesen — Staatsmeisterschaften im Fesselflug
 27./28. 5. Schärding, O.Ö. — Landesmeisterschaften in RC I und RC III
 3./4. 6. Wiener Neustadt, Kadermeisterschaften zur FF-WM
 3. 6. Micheldorf — Oberöstr. Landesmeisterschaften in RC II und RC IV
 10./11. 6. Trausdorf, Burgenland — Panomnia-Pokal, Freiflug A 2, I, W
 17./18. 6. Kraiwiesen, Salzburg — Landesmeisterschaften in Radio Control
 1. 7. Wels — Oberöstr. Landesmeisterschaften im Fesselflug
 1./2. 7. Pregarten, O.Ö. — Mühlviertler Pokalfliegen, RC I, RC III
 1./2. 7. Kärntner Freiflug-Jugendmeisterschaften
 15./16. 7. Klagenfurt — Kärntner LM in RC II, RC IV, Motorsegler
 23. 7. Wien-Donauwiese — Wiener LM in RC
 20. 8. Burg Hochosterwitz — Kärntner Khevenhüller-Pokal, RC IV
 26./27. 8. Herzogenburg — Kolibripokal, A 2-Hangflug-Kombiwettbewerb mit internationaler Beteiligung
 3. 9. Wiener Neustadt — Wiener Landesmeisterschaften im Freiflug
 16./17. 9. Wels, O.Ö. — Staatsmeisterschaften in RC II, RC IV und Motorsegler
 7./8. 10. Kraiwiesen — Salzburger LM im Fesselflug
 7./8. 10. Pichingersee bei Linz — RC-Wasserflugwettbewerb
 21./22. 10. Salzburg — Salzburger Landesmeisterschaften im Hangflug
 3. 12. Völtendorf/St. Pölten — Coupe d'hiver

Zum neuen Jahr:

Wettbewerbsleitung und Organisation

Mit einer guten Wettbewerbsleitung und einer durchdachten Organisation wird eine Modellflugveranstaltung immer gelingen. Darüber wollen wir uns ein wenig unterhalten, um Neulingen auf diesem Gebiet weiterzuhelfen. Unser Land ist für viele Bewerbe in den einzelnen Sparten bekannt und unser Terminkalender voll mit Bewerben. Ein Bewerb beginnt bekanntlich mit der Ausschreibung. Hier die erste Arbeit für den Organisationsleiter. Der Ausschreibungsentwurf hat sämtliche Punkte für den durchzuführenden Bewerb zu enthalten und eine Verwendung eines Modusters kann hier als Vorlage und Helfer dienen. Das gefertigte Original wird zeitgerecht (drei Monate vor der Veranstaltung) an die ONF zur Durchsicht und Bewilligung übermittelt. Vormerkungen von der ONF bzw. Änderungen sind zur Kenntnis zu nehmen und danach ist die Ausschreibung anzufertigen. Ohne Bewilligung durch die ONF ist eine Durchführung des Bewerbes nicht möglich und auch nicht statthaft. In der Regel wird eine Ausschreibung nach dem Abzugverfahren hergestellt, es kann auch ein Druck angefertigt werden. Nun beginnt der Versand an die Gruppen oder an die Modellsportler mit besonderem Hinweis auf den Nennungsschluß. Auch auf eine Übersendung an den Aero-Club darf nicht vergessen werden. Inzwischen haben wir Preise gekauft, oft auf Ansuchen bei den verschiedenen Stellen beschafft. Für einen Ankauf dürfte ja das Geld nicht immer reichen, da das geforderte Nenngeld schon für die Durchführung nicht immer genügt und der Veranstalter mit Zuschüssen nicht immer rechnen kann. Auch eine kluge Rechnung geht bei Bewerben auf, sie muß nur richtig erstellt werden.

Auch eine Anfertigung von Preisen ist möglich. Aber hier muß man sich etwas einfallen lassen und es gibt genug Möglichkeiten. Desgleichen wollen wir die Stoppuhren für die Zeitnehmer auf-treiben oder beim RC-Flug die Punkte-richter. Auch für den Fesselflug benötigen wir Punkterichter mit den notwendigen Kenntnissen. Diese Funktionäre sind von ganz großer Bedeutung und mit der objektiven Genauigkeit fällt die Entscheidung über einen guten oder schlechten Bewerb. Für die Wettbewerbsleitung ist nach Möglichkeit ein Kleinbus als Büro einzurichten, um rasch Auswertungen durchführen zu können. Ein Lautsprecher dient dazu noch als guter Helfer. Die Wettbewerbstafel kann in eigener Regie um wenig Geld angefertigt werden und ist ein guter Diener am Wettbewerbsort. Hier können sich die Sportler mit der erfliegenen Zeit befassen oder mit den erzielten Punkten Rechnungen anstellen. Wir ersparen uns dadurch die vielen Auskünfte und werden bei der Arbeit dadurch sehr wenig gestört. Die Leitung muß ständig bemüht sein, die Ausschreibung in allen Punkten einzuhalten, und auch der Bewerber hat durch Disziplin für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen. Funktionieren alle Arbeiten hinter dieser Veranstaltung auf dem technischen Sektor, so werden die Sportler auch bei schlechtem Wetter Freude am Bewerb erleben. Zum Schluß geht es zur Siegerehrung und hier haben wir die verschiedenen Möglichkeiten, unsere Preise in würdiger Form zu übergeben. Nette Worte werden immer dazu beitragen, für den nächsten Bewerb genügend Teilnehmer anzusprechen. Es gibt Wettbewerbe, wo am Schluß des Bewerbes schon die Listen vorliegen und hier gehört schon viel Geschicklichkeit dazu, dies zu schaffen. Es ist eine schöne Sache für den Bewerber, bei der Siegerehrung auch die Wettbewerbs-ergebnisse zu erhalten. Sollte es nicht möglich sein, so hat der Veranstalter die Verpflichtung, jedem Bewerber und teilnehmendem Verein die fertigen Listen nachträglich zu übersenden. Weiters hat jeder Funktionär (Landes-sektionsleiter) und die Bundesleitung mindestens je ein Exemplar davon zu bekommen, um über seine Teilnehmer die notwendigen Ergebnisse zur Kenntnis zu erhalten. Auch ist es Pflicht jedes Ver-anstalters, einen Bericht über den er-folgten Bewerb und dessen Ablauf

schriftlich für die Zeitungen zu geben, nach Möglichkeit mit einigen Pressefotos. Alle diese Ausgaben können bei sorgfältiger Einteilung mit dem Nenngeld bestritten werden und die damit verbundene Arbeit darf nicht gescheut werden. Der Teilnehmer tritt seine Heimreise an und für ihn ist der Bewerb nach der Siegerehrung zu Ende. Der Organisator steht hier aber erst bei seiner

halben Arbeit und ein Bewerb ist erst mit einem Bericht für unsere Modellflugzeitschriften in Österreich und in anderen Ländern beendet.

Dies war eine kurze Betrachtung und sie soll den Veranstalter zum Nachdenken anregen, mit welchen Arbeiten, und es sind viele Arbeiten, bei einem Bewerb zu rechnen ist, um nicht auf der Strecke zu bleiben.

JOHANN NIEDERWIMMER:

Modellflug im Lande Salzburg

Durch die Aufbauarbeit des Österreichischen Modellsportverbandes Landesgruppe Salzburg, des Salzburger Modellflugklubs und die großzügige Förderung und Unterstützung des Bundes, des Landes und der Stadt Salzburg ist der Modellflug zu einer beachtlichen Sportsparte des Flugsportes für Salzburg geworden.

Wenn schon im Jahr 1963 ein Grundstück von 15.000 m² in Kraiwiesen bei Salzburg (15 km von Salzburg in Richtung Thalgau) auf lange Sicht gepachtet wurde und 1964 mit dem Bau einer Start- und Landebahn von 90 × 9 m für ferngesteuerte Flugmodelle errichtet und auch mit einem würdigen Wettkampf, dem nach Österreichs bekanntestem Flugpionier, Dr. h. c. Ing. Igo Etrich benannten Wanderpokalfliegen, eröffnet wurde, konnten wir für den Anfang zufrieden sein und hatten große Freude mit dem sportlichen und baulichen Erfolg.

Im Jahr 1965 entschloß sich der Verband, auch die Fesselfluganlage vom Motorpool an der Innsbrucker Bundesstraße wegen des störenden Lärms bei der angrenzenden Wohnsiedlung nach Kraiwiesen zu verlegen und es wurde auch diese Anlage im selben Jahr mit dem Internationalen Städtekampf im Fesselflug eröffnet und damit für den Modellflug Salzburgs ein Modellflugzentrum geschaffen.

Mit diesem Modellflugzentrum, das in Österreich einzig und für Europa als modernstes anzusehen ist, hat sich Salz-

burg einen internationalen Rang erworben. Neben den Startbahnen waren auch noch umfangreiche Erdarbeiten zu tätigen und dabei wurde eine große Parkfläche, Drainage der Wiesen und ein Brunnen für Waschmöglichkeit der Sportler und Campierer geschaffen. Neben diesen Erdarbeiten wurde auch gegen Witterungsunbilden ein Unterkunftsraum, der ländlichen Gegend in Holzbauweise angepaßt, mit einer Baufläche von 24 × 4 m errichtet, welches die Flugleitung des Miniaturflughafens, Gesellschaftsraum, Platzwerkstätte, Kantine und Flugdach zur Abstellung von Flugmodellen beherbergt. Die Flugleitung wurde nach modernsten Gesichtspunkten, zur Abwicklung großer internationaler Wettkämpfe, mit Laut- und Rundsprechanlage, Feldfernsprecher, Sendekontrolle, elektrischer Auswertungsmöglichkeit bei großen Wettkämpfen und einer unabhängigen Stromversorgung durch ein Notstromgerät ausgestattet. Für Erholung der Modellsportler und deren Familien wurde auch gesorgt und dazu eine besonders schöne Waldwiese unmittelbar beim Modellflugzentrum gepachtet.

Neben dem Modellflugzentrum in Kraiwiesen wurde für den Modellbau die grundlegende Notwendigkeit, eine Zentralwerkstätte, im Motorpool an der Innsbrucker Bundesstraße geschaffen, welche auch nach modernsten Gesichtspunkten ausgestattet wurde. Die Werkstätte wurde im Gebäude des Österreichischen Aero-Clubs aus einer ursprünglichen Garagenbox von 5,5 × 9 m errichtet und mit großem Fenster, blendfreier Beleuchtung, Ölheizung und elektrischer Ventilation ausgestattet. Für einen modernen Werkstättenbetrieb wurde auch gesorgt und die Werkstätte mit leistungsfähigen Maschinen für Holz- und Metallbearbeitung der weltbekannten Firma Maier & Co. aus Hallein, mit dem EMCO-

STAR und REX mit 16 verschiedenen Holzbearbeitungsmöglichkeiten und der neuesten Universaldrehbank EMKOMAT 7 für unbegrenzte Metallbearbeitung, Farbspritzanlage, Werkzeugkästen, Werkstättenmobiliar und verschiedensten Spezialwerkzeugen ausgestattet. Neben der Werkstätte wird auch ein Materiallager geführt, wo sich die Modellbauer mit den verschiedensten Balsaholz-Sorten und Sperrholz versorgen können. Es wurde alles vorgesorgt, um dem Modellsportler, auch dem werdenden, alles bieten zu können und den Sport für jedermann zugänglich und leicht zu machen.

Wenn wir neben den aufgezeigten Tatsachen auch das Vereinsleben betrachten, so darf der Verband auch in dieser Richtung zufrieden sein und kann einen vorläufigen Mitgliederstand von über 100 aus allen Berufs- und Standes-zweigen aufweisen. Im Mitgliederstand, der sich aus allen Altersklassen zusammensetzt, unterscheiden wir den aktiven Spitzensport (20%), die große Reihe der Hobby-Flieger (60%) und der unterstützenden und fördernden Mitglieder (20%).

Begeisterung und Interesse für den Modellflug steigt beim Publikum enorm und

wir dürfen mit Staunen und Freude feststellen, daß jedes Wochenende bei Trainingsflügen immer mehr Begeisterte im Modellflugzentrum sind und besonders bei Wettkämpfen der Raum für Abstellung von Kraftfahrzeugen bei weitem nicht mehr ausreicht und schon über 2000 Modellflugfreunde am Platz begrüßt werden konnten.

An Wettbewerben und Meisterschaften hat Salzburg den reichhaltigsten Terminplan Österreichs und wir können bei den internationalen Veranstaltungen Nationalmannschaften und Wettbewerber aus Deutschland, Belgien, Schweiz, Ungarn, Jugoslawien und der ČSSR aufweisen. Das letzte internationale Fliegen war mit 156 Teilnehmern an drei Wettkampftagen ausgetragen worden und war für Salzburg der größte Erfolg, was die berechnete Annahme bestätigt, daß sich die Teilnehmerzahl bei den kommenden Wettbewerben noch wesentlich steigern wird. In Kraiwiesen werden neben lokalen Wettbewerben Salzburger Landesmeisterschaften, Österreichische Staatsmeisterschaften und internationale Wettkämpfe in Fesselflug und Radio Control (ferngesteuerte Motor- und Segelflugmodelle aller Klassen) ausgetragen und die Wettkämpfe sind durch die Lage und

Unser WM-Team in England; rechts außen Mannschaftsführer Niederwimmer; Vierter und Sechster von rechts: Pilot Hohenberg und Mechaniker Türk, die Zweitplacierten im Mannschaftsrennen



rippen werden mit 2 mm Balsa ausgefüllt (unten und oben, Faser in Richtung des Tragflügels).

Nach dem Verputzen der Flügelohren wird die Endleiste gegen das Flügelende zu in einer Länge von 60 mm um 10 mm verjüngt. Das bewirkt, daß sich die Endleiste gegen das Flügelende wieder keilförmig verdickt. Nunmehr wird dieser Teil der Endleiste wieder auf etwa 0,5 mm verputzt und zwar links auf die untere Kante und rechts auf die obere Kante. Auf diese Weise wird in den Tragflügel eine Verwindung geschliffen, die weite Linkskreise des Modells bei gerader Seitenrudereinstellung bewirkt, wodurch das Modell ungemein leicht auf Thermik anspricht.

Für die Kurvensteuerung wird beidseitig am Ruder je ein Haken aus 0,5 mm Stahldraht mit Hartkleber aufgeleimt. Den Ruderausschlag bewirkt der Zug eines Gummiringes, während auf der anderen Seite ein Stück Nylonschnur durch kleine,

am Rumpfstab festliegende Stückchen eines Alu-Röhrchens zum Hochstarthaken geführt wird, was sodann in der herkömmlichen und bekannten Form die Ausschaltung des Ruderausschlages während des Hochstarts zur Folge hat. Auch die Thermikbremse funktioniert in der üblichen und bekannten Art durch Aufklappen des Höhenleitwerks infolge Gummizuges. Die Auslösung der Bremse kann mittels Zeitschalter oder durch Abbrennen einer Glimmschnur erfolgen. Die erwähnten Stahldrahthäkchen und Alurohrstückchen werden erst mit Hartkleber aufgebracht, sobald das Modell fertig bespannt und lackiert ist.

Zum Bespannen selbst sei noch bemerkt, daß der Rumpfstab und das Höhenleitwerk mit dünnem Papier zu bespannen sind, sofern ein Fluggewicht von etwa 415 g erreicht werden soll.

Die Gleitflugleistung des gut eingeflogenen Modells in ruhiger Luft liegt etwa bei 150 sec bei 50 m Leine.

ALFRED HAIDEN (Hang-Referent):

magnetsegler

Jahresauswertung für selbstgesteuerte Hangflugmodelle 1966

Im Anschluß an den Staatsmeisterschaftsbericht bzw. deren Ergebnisse bringen wir die Auswertung der Jahresleistung bis zum 15. Hangflugsportler aus Österreich. Die Ergebnisse resultieren aus folgenden Bewerben:

Landesmeisterschaft von Niederösterreich — Buschberg

Europa-Cup 1966 — Hof, Deutschland

Kolibri-Pokal 1966 — Kölbling

Staatsmeisterschaft 1966 — Spitzerberg

Aus diesen Bewerben sind neuerlich schöne Gesamtzeiten erzielt worden und der Vorjahrsbeste Hans Hlavka von ÖMV-St. Pölten konnte wieder die erste Position einnehmen. Dabei finden wir in der ersten Mannschaft Sportler von der vorjährigen B-Mannschaft. In der B-Mannschaft gab es verschiedene Veränderungen und bekannte Hangflieger konnten sich erst auf weiteren Plätzen placieren. Nach längerer Pause finden wir hier wieder Adolf Zichtl und Hans Egert von der Gruppe „Kolibri“ aus Obergrafendorf vor. Dies zeigt einen neuerlichen Leistungsanstieg. Da der für Herzogenburg startende Alfred Jelinek seine Laufbahn voraussichtlich aus schwerwiegenden und durchaus verständlichen Gründen beenden wird, würde Egert in die B-Mannschaft aufrücken. Das erstellte Ergebnis zeigt unsere effektive Stärke im Hangflug und besonders die A-Mannschaft in stärkster Formation, die wir zur Zeit stellen können. Jeder ernsthaftige Teilnehmer kann sich auf den Europa-Cup vorbereiten und soll die Zeit nicht verstreichen lassen und dann in Zeitnot kommen. Anschließend die Aufstellung über die erzielten Wertungen und Leistungen:

Ergebnisse der Jahreswertung (selbstgesteuerter Hangflug 1966):

Sieger und Jahresbester von Österreich

1. Hlavka Hans
2. Schobel Peter
3. Zach Wolfgang

ÖMV-St. Pölten	2984 Punkte
UMFC-Kolibri	2759 Punkte
FRA-Wr. Neustadt	2499 Punkte

4. Lintner Karl
5. Schobel Felix sen.
(= A-Mannschaft Österreich)
6. Kosel Raimund
7. Schobel Clemens
8. Lugbauer Rudolf
9. Jelinek Alfred
10. Zichtl Adolf
11. Egert Hans
(= B-Mannschaft Österreich)
12. Höbinger Rudolf
13. Jagsch Gerald
14. Kargl Heribert
15. Griebler Herwig

f r e i f l u g

Internationaler Freiflugbewerb in Nürnberg

Zum zweitenmal in kurzem Abstand reiste eine Mannschaft der Gruppe ÖMV-St. Pölten zum Freiflugbewerb nach Nürnberg. Die Mannschaft bestand aus den Modellsportlern: Otto Bayer als Mannschaftsführer und Helfer, Hans Martin und Alfred Haiden. Martin startete in der Klasse W + A 2 und Haiden nur in der Klasse W. Der Bewerb selbst wurde etwa 20 km außerhalb von Nürnberg von der Gruppe „Stratos-Nürnberg“ durchgeführt bei nebligem und trübem Wetter. Für die Zeitnehmer war es keine leichte Aufgabe, die Landung genau festzustellen, da die Sicht bis max. 1000 Meter möglich war. Der erste Durchgang begann um 11 Uhr und das Wetter brachte keine Besserung bezüglich der Sicht. Auch war nur leichter Wind. Die beiden genannten Sportler konnten bis zum dritten Durchgang je 180 Sekunden erzielen und zugleich gute Flugzeiten in der Klasse A 2 durch Martin. Ab dem vierten Durchgang gab es einen Wetterumschwung und die gut tragende Schicht hatte sich verzogen. Ab hier war es mit den MAX zu Ende und Zeiten von 120 bis 140 Sekunden waren gute Zeiten. So belegte in der Klasse W Hans Martin den ersten Platz mit 877 Sekunden, Alfred Haiden den vierten Platz mit 809 Sekunden. Martin erzielte in der A 2-Klasse mit 757 Sekunden einen sechsten Platz und diese Leistungen zusammen ergaben mit 2443 Punkten den Sieg in der Mannschaftswertung (16 Mannschaften waren am Start). Die Siegerehrung fand um 18 Uhr statt mit Worten der Anerkennung und

ÖMV-St. Pölten	2485 Punkte
UMFC-Kolibri	2268 Punkte
FRA-Wr. Neustadt	2183 Punkte
UMFC-Kolibri	2173 Punkte
ÖMV-St. Pölten	1970 Punkte
FC-Herzogenburg	1912 Punkte
UMFC-Kolibri	1763 Punkte
UMFC-Kolibri	1457 Punkte
FRA-Wr. Neustadt	1368 Punkte
UMFC-Linz	1198 Punkte
FMG-Amstetten	1118 Punkte
UMFC-Kolibri	1091 Punkte

ein schöner Bewerb fand damit seinen Abschluß. Wir konnten noch feststellen, daß in Deutschland sich noch viele jugendliche Sportler für den Freiflug begeistern und besonders in der Klasse A 1 Segelflugmodelle! Würden in Österreich diese Klassen unseren Freiflug wieder anheben?

offizielle mitteilungen bundesektion

Beschlüsse der Sektionsleiter-Sitzung

Am 12. November 1966 fand in St. Pölten eine Sektionsleitersitzung statt, bei der alle Sektionsleiter und Fachreferenten anwesend waren und bei der eine Reihe von Beschlüssen gefaßt wurde.

1. Ab 1967 erfolgt in Österreich keine Zugprüfung mehr von Hochstartschneuren. Lediglich eine Längenmessung wird vorgenommen. Dies gilt auch für alle internationalen Wettbewerbe, die in Österreich durchgeführt werden.
2. Zur Freiflugweltmeisterschaft wird je eine Mannschaft in den drei Klassen entsandt. Mannschaftsführer Fachreferent Pfisterer. Es wird vorher eine Kademeisterschaft durchgeführt.

In den Kader wurden aufgenommen:

Klasse F I A (A 2)

Zitko, Höbinger, Kamp, Taborsky, Peter Schobel, Sporer, Kosel, Zach, Bincits, Zeiner, Reitmeier, Koller.

Klasse F I B (W)

Ing. Reitterer, Martin, Zachhalmel, Haiden, Dipl.-Ing. Wagner, Gürtler.

Klasse F I C (I)

Keinrath, Maier, Hartwanger, Ebner, Fritsch, Horcicka.

Ein Ersatzmann kann für diese Ausscheidung nicht gestellt werden. Bei einer Verhinderung eines Kaderangehörigen gibt es kein Nachrücken eines anderen Modellfliegers.

Die Kadermeisterschaft wird am 3. und 4. Juni 1967 in Wiener Neustadt ausgetragen. Es werden insgesamt 12 geflogen, an beiden Tagen je 6. Es sind drei Modelle einzusetzen, wovon jedes mindestens einen Durchgang eingesetzt werden muß. Ein Durchgang dauert eineinhalb Stunden bei freier Startwahl des Bewerbers.

3. Erstmals soll eine RC-Weltmeisterschaft beschriftet werden. Von einer Kaderausscheidung soll Abstand genommen werden und es werden drei Wettbewerber nominiert:

Sekirnjak, Ing. Dettelbacher, Wallner (Ersatz Weixelbaum).

Die Wettbewerber sind verpflichtet, mit mindestens zwei einsatzfähigen Modellen zur WM zu reisen.

4. Zum Europa-Cup nach Italien werden wieder zwei Mannschaften entsendet:

Mannschaft A:
Hans Hlavka, Peter Schobel, Wolfgang Zach, Karl Lintner, Felix Schobel;

Mannschaft B:
Raimund Kosel, Clemens Schobel, Rudolf Lugbauer, Adolf Zichtl, Hans Egert.

5. Die Leistungsprüferlizenzen müssen bis spätestens 31. Jänner zur Verlängerung eingereicht werden.

6. Fachreferent Otto Zitko stellt seine Funktion zur Verfügung und LSL Carl Semrad wird bis zur Neuwahl mit der Funktion des Fachreferenten für Radio Control betraut.

7. Für die Klassen RC III, RC IV und RC-MS wurden neue Programme ausgearbeitet und für 1967 beschlossen.

Die Programme werden durch Rundschreiben und im austromodellflug veröffentlicht.

Krill

Programm für die Klasse RC III

Technischer Teil:

Die Modelle müssen den allgemeinen Vorschriften des Code Sportif entsprechen und dürfen außer Querruder (Fläche darf keine Querruder aufweisen) alle Steuermöglichkeiten besitzen.

Nach dem Betreten der Startbahn hat der Pilot 3 Minuten Zeit, sein Modell zum Starten zu bringen. Das Programm muß innerhalb von 8 Minuten beendet sein.

Der Motor muß bis inklusive der Figur 12 laufen.

Geflogen werden drei Durchgänge (kein Fehlstart), gewertet werden die zwei besten Wertungen. Gewertet wird von 5 Punkterichtern, von diesen Wertungen die höchste und die niedrigste gestrichen. Durchstarten und Landung kann in Startbahnrichtung beliebig angesetzt werden.

Programm:

1. Start: Bodenstart ohne Anstoßen mit gleichmäßigem, flachem Steigen auf 5 Meter Höhe **K 5**
2. Rechteckplatzrunde bis das Modell wieder über dem Sender ist. Seitenlänge mindestens 50 Meter **K 10**
3. Flug in gerader Richtung gegen den Wind, beginnend über dem Sender. Dauer mindestens 10 Sekunden **K 5**
4. Linkskurve 90 Grad, anschließend 270 Grad Rechtskurve **K 5**
5. Gerader Rückflug bis über den Sender **K 5**
6. Turn **K 10**
7. Looping rückwärts **K 4**
8. 2. Looping unmittelbar folgend **K 6**
9. Anflug zur Startbahn, aufsetzen und durchstarten (Modell kann auch mit dem Fahrgestell die Startbahn nur berühren) **K 10**
10. Eleganz der Figur 9 **K 5**
11. Wertung des Berührungspunktes:
 - Außerhalb des 50-m-Kreises Wertung 10 mal 1
 - im 50-m-Kreis Wertung 10 mal 2
 - im 25-m-Kreis Wertung mal 3
 - im 5-m-Kreis Wertung mal 4
12. Horizontale Acht (über dem Sender) **K 10**
13. Landeanflug in Rechteckform, beginnend über dem Sender. Seitenlänge mindestens 50 m **K 10**
14. Eleganz der Landung **K 5**
15. Präzision der Landung:
 - außerhalb des 50-m-Kreises Wertung 14 mal 1
 - im 50-m-Kreis Wertung mal 2
 - im 25-m-Kreis Wertung mal 3
 - im 5-m-Kreis Wertung mal 4



KARL REITMEIER:

2. Austria-Coupe-d'hiver

Am 4. Dezember 1966 gelangte in St. Pölten-Völtendorf heuer zum zweitenmal der von der Modellfluggruppe ÖMV-St. Pölten veranstaltete „Austria-Coupe-d'hiver“-Bewerb zur Austragung.

Bei herrlichem Modellflugwetter stellten sich 18 Wettbewerber aus Wien, Niederösterreich, Burgenland und Salzburg im sportlichen Wettkampf um den von der Firma „UHU“ gestifteten Wanderpokal den Zeitnehmern.

Von Beginn an entwickelte sich ein spannendes Duell zwischen dem Vorjahrsieger Hans Martin, ÖMV-St. Pölten, und Ernst Tammel, UMFC-Wien, welches Hans Martin schließlich in den beiden letzten Durchgängen für sich entscheiden konnte. Er gewann damit zum zweitenmal hintereinander und somit auch endgültig diesen Pokal.

Den 3. Platz belegte Ernst Reitterer, LSV-Salzburg, vor seinem Vereinskameraden Robert Bacher.

In der Mannschaftswertung siegte ÖMV-St. Pölten (Martin, Haiden, Zachhalmel) vor LSV-Salzburg (Reitterer, Bacher, Spann) und MBC-Ikarus-Eisenstadt (Fritsch, Hartwanger, Pressler).

Rein leistungsmäßig stachen die Modelle der beiden Erstplacierten von den übrigen Teilnehmern schon ab. Beide Modelle zeigten einen hervorragenden Gleitflug, zu dem das Siegermodell von Martin noch einen Steigflug erbrachte, den man so manchem „Wakefield“ nur wünschen könnte. Es ist einfach erstaunlich, welche Leistung ein erfahrener und guter Modellflieger aus einem Hiver-Modell herauszuholen vermag.

Oben: Impulse aus der Jugenda . . .

Mitte: Das Siegermodell von Hans Martin

Links: Die Spitzengruppe (v. r. n. l.) Martin, Tammel, Ing. Reitterer

Ergebnisse:

Einzelwertung:

1. Hans Martin, St. Pölten
2. Ernst Tammel, Wien
3. Ing. Ernst Reitterer, Salzburg
4. Robert Bacher, Salzburg
5. Alfred Haiden, St. Pölten
6. Hans Ployer, Wien
7. Leopold Fritsch, Eisenstadt
8. Franz Hartwanger, Eisenstadt
9. Hans Zachhalmel, St. Pölten
10. Kurt Zarzi, Wien

120	120	113	120	104	577
120	120	120	68	114	542
62	101	104	120	109	496
79	89	96	107	119	490
85	99	97	102	61	444
81	108	83	98	54	424
108	82	81	72	73	416
72	89	76	86	72	395
58	76	94	100	66	394
85	63	76	90	80	394

Besonders erfreulich erscheint auch die Tatsache, daß aus der Gruppe LSV-Salzburg unter der Führung von Ing. Ernst Reitterer auch zwei erst 14jährige Modellflieger an der Konkurrenz teilnahmen und wirklich exakt und sauber gebaute Modelle an den Start brachten, womit Robert Bacher einen beachtlichen 4. Rang erreichte und so manchem Routinier das Nachsehen gab.

f e s s e l f l u g

Neuer österreichischer Geschwindigkeitsrekord

Am 2. Juli 1966 flog der Salzburger Heinz Freundt einen neuen österreichischen Geschwindigkeitsrekord im Fesselflug von 230 km/h.

Eigenschaften des Modells:

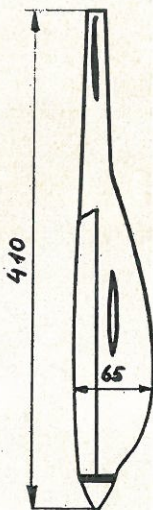
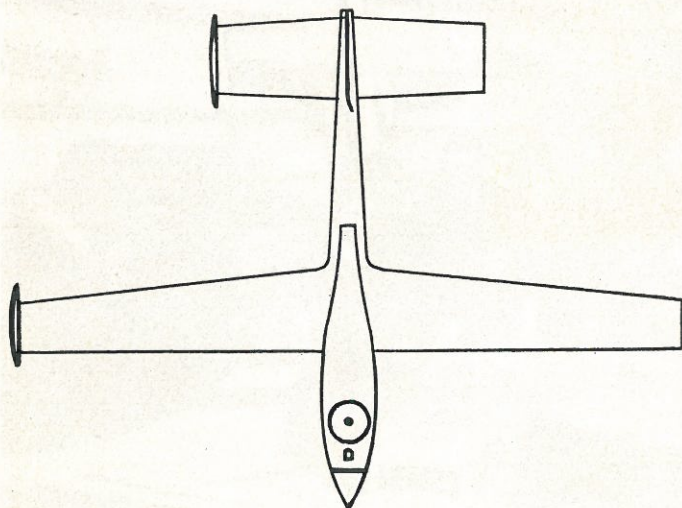
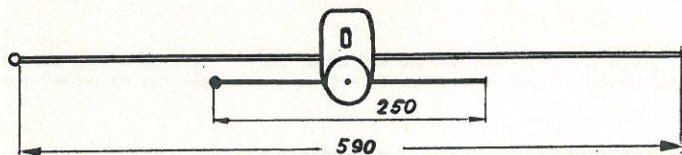
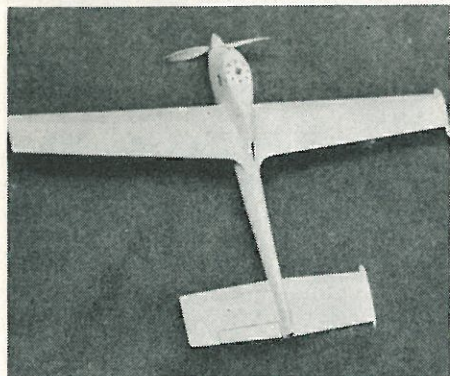
Gesamtfläche	5,35 dm ²
F der Tragfläche	3,60 dm ²
F des Höhenleitwerks	1,75 dm ²
Gesamtgewicht des Modells	430 g
Zylinderinhalt des Motors	2,49 ccm
Marke	Bugl

Die Rekordzeit wurde von den drei Leistungsprüfern Niederwimmer, Schreiber und Hofmüller gestoppt.

Die verwendete Luftschraube war eine tschechische 150 × 180 mm-Latte.

Der Rekord wurde von der ONF als neuer österreichischer Geschwindigkeitsrekord im Fesselflug anerkannt.

Links und unten: Das Rekordmodell von Heinz Freundt





Salzburgs Modellflieger — gleich gut ausgestattet und aktiv auf dem Modellflugzentrum (oben) und in der neuen Werkstätte (unten); rechts außen der unermüdliche Initiator, LSL. Niederwimmer

